

Umweltamt

Sachbearbeiter: Wolfgang Baumgartner

Beschlussvorlage

Abt. 4/0200/2023

Gremium / Ausschuss	Termin	Behandlung
Umwelt- und Mobilitätsausschuss	21.11.2023	öffentlich

Optimierung von Grünanlagen: Neue Beete und Aufwertung nach ökologischen und ästhetischen Kriterien; Aushagerung von Blühwiesen**Anlagen:**

231107_Kirchplatz Beet Linde_Pflanzplan
231107_Kirchplatz Beet Linde-Pflanzenauswahl
231108_Maibaum Var1
231108_Maibaum Var2
231108_Maibaum Var3
231108_Maibaum_Bestand

Beschlussvorschlag:

Der Umwelt- und Mobilitätsausschuss nimmt den Sachvortrag zur Kenntnis und folgt der Empfehlung der Verwaltung, bestehende Beete (z. B. Grünfläche um Maibaum, Pflanzbeet Linde am Kirchplatz, Stellplätze in der Waldstr.) in dauerhaft blühende Staudenbeete als Wirts- und Nektarpflanzen für den Insektenschutz umzuwandeln. Dabei sollen je nach Fläche gleichsam ökologische und ästhetische Gesichtspunkte im Vordergrund stehen. Darüber hinaus sollen geeignete Blühwiesen aus dem Konzept „Blühendes Pullach“ und weitere Flächen aus der regulären Grünflächenpflege schrittweise durch Aushagerung (Abtragung der Grasnarbe) in ökologisch hochwertige Magerrasen überführt werden. Entsprechende Details und Pflanzpläne sind im Anhang dokumentiert.

Begründung:

Aufgrund wiederholter Anfragen aus den Gremien in den vergangenen Jahren, die auf das Verbesserungspotential hinsichtlich der ästhetischen Gestaltung der Gemeindebeete hinweisen, wird ein maßgeschneidertes Blühkonzept für jede Einzelfläche entwickelt und umgesetzt. Dabei stehen nicht nur ökologische Gesichtspunkte und der Insektenschutz im Vordergrund, sondern auch die Anforderungen an den jeweiligen Standort im öffentlichen Raum und im Verkehrsbereich.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Umgestaltung der Beete in der Anfangsphase mit einem erhöhten Zeitaufwand verbunden ist, der derzeit nur durch externe Fachfirmen bewältigt werden kann. Dieser Aufwand umfasst nicht nur die Neubepflanzung der Beete, sondern auch die regelmäßige Pflege, einschließlich Unkrautentfernung, Nachpflanzungen und Bewässerung in Trockenperioden, um die Qualität zu erhalten. Langfristig wird sich dieser Pflegeaufwand nach dem erfolgreichen Anwachsen verringern. Die Kosten für bienenfreundliche Dauerbeete liegen ebenfalls niedriger als bei herkömmlichen, turnusmäßigen und kompletten Neubepflanzungen mit saisonaler Gärtnerware.

Als Grundlage für diese Maßnahmen dienen individuelle Pflanzpläne, die in Anlehnung an das erfolgreiche Konzept des Postbeets und des Friedhofsbeets ausgearbeitet werden müssen.

Die Verantwortung und Zuständigkeit für die Pflege der herkömmlichen Grünflächen liegt

grundsätzlich bei der Abteilung Bautechnik und dem Bauhof. In Anlehnung an das bewährte Konzept der Blühwiesen wird geplant, weitere Flächen aus der regulären Grünflächenpflege herauszunehmen und sie gemäß den zuvor beschriebenen Vorgaben aufzuwerten. Dies wird gleichzeitig durch weniger Mahden zu einer weiteren Entlastung der begrenzten Ressourcen des Bauhofs beitragen.

Die erforderlichen finanziellen Mittel für diese Maßnahmen sind im Haushaltsentwurf für das Jahr 2024 bereits eingeplant.

Das Konzept der Blühwiesen im Gemeindegebiet und deren notwendige Herstellungsschritte wurde ebenfalls im Gremium diskutiert. Die erste Umsetzung in Form der schrittweisen Aushagerung und die Erstellung eines speziellen Mähplans erfolgten im Jahr 2019. In der Zwischenzeit hat sich aber gezeigt, dass es besser geeignete Möglichkeiten gibt, bestimmte Flächen und Teilbereiche ökologisch aufzuwerten. Dies erfordert jedoch einen intensiveren Eingriff, da in einigen Bereichen die Grasnarbe komplett entfernt werden muss. Dieser Ansatz wurde bereits erfolgreich auf kleinen Flächen wie beispielsweise in der Saarlandstraße und der Tiroler Straße umgesetzt.

Auf ausgewählten Flächen wie der Wolfratshauer Straße und dem Rondell des Altersheimes kann dieser Ansatz auch auf Teilflächen angewendet werden. Dies bietet gleichzeitig eine Gelegenheit, diese Flächen mit herkömmlicher Grünflächenpflege zu vergleichen.

Die notwendigen finanziellen Mittel für diese Maßnahmen sind ebenfalls im Haushaltsentwurf für das Jahr 2024 vorgesehen.

Ziel der Maßnahmen ist es, über das gesamte Gemeindegebiet ein Mosaik an ökologisch hochwertigen Blühflächen zu schaffen, die wie Trittsteine der Vernetzung dienen. Diese Maßnahmen sind eingebettet im langfristigen Gesamtkonzept der Biodiversitätsstrategie der Gemeinde.



Susanna Tausendfreund
Erste Bürgermeisterin